

Vortrag nimmt Herzgesundheit in den Fokus

Morgen Dienstag, 21. April, stehen Einblicke in die Bedeutung des Herzens und praktische Impulse für ein gesundes Leben im Zentrum eines Vortragsabends im Treffpunkt Melibündte.

Mels.– Morgen Dienstag, 21. April, lädt «Eviva erleben» um 18 Uhr zu einem Vortragsabend in den Treffpunkt Melibündte ein. Dr. med. Bruno Weber und Dr. med. Miriam Good-Weber von der Gesundheitspraxis Vivaris widmen sich dabei dem Herz als zentralem Organ des Menschen. Sie geben praktische Tipps, was unserem Herzen besonders guttut und wie wir es aktiv stärken können.

Im Fokus stehen Fragen rund um die Herzgesundheit: Was ist besonders wichtig für ein starkes Herz? Welche Faktoren beeinflussen seine Leistungsfähigkeit? Und wie lässt sich das eigene Wohlbefinden mit natürlichen Methoden unterstützen? Die Referierenden geben dazu praxisnahe Tipps.

Im Anschluss an den Vortrag besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen und persönliche Anliegen einzubringen. Ein Apéro bietet zudem Raum für Austausch und Begegnung. Der Eintritt ist frei, es wird aber um eine Anmeldung gebeten. Der Veranstaltungsort ist barrierefrei und gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. (pd)

Tabellen mit Excel meistern

Sargans.– Bei der Computerschule Sargans startet morgen Dienstag, 21. April, ein dreiteiliger Excel-Einführungskurs. In diesem Kurs lernen die Teilnehmenden, wie sie Tabellen planen, erstellen, gestalten und bearbeiten können. Dazu gehören interessante Formeln, Auswertungen mit Sortieren und Filtern sowie das Visualisieren mit einfachen Diagrammen. Detaillierte Lehrmittel sollen dabei auch nach dem Kurs für Erfolgserlebnisse sorgen. Info und Anmeldung bei der Tima Bildung AG, Computerschule Sargans, telefonisch unter 081 720 02 50, via info@tima.ch oder auf www.tima.ch. (pd)

Die SVP als «letzte Bastion im Kampf gegen den EU-Strudel»

Vor aussergewöhnlich grosser Kulisse hat die Sarganserländer SVP im Stadtner «Seehof» ihre diesjährige HV abhalten dürfen. Die Protagonisten des Abends stimmten dabei die Basis auf den Abstimmungskampf im Rahmen der Nachhaltigkeitsinitiative ein. Werbung wurde zudem für mehr Frauen in der Politik gemacht.

Reto Vincenz

Vielleicht 30, 40 Personen sind es normalerweise, die sich zu einer jährlichen Hauptversammlung der SVP Sarganserland einfinden. Diesmal waren es gut 60, wobei Präsident Marc Kellenberger selber nicht genau sagen konnte, was den «Run» nun konkret ausgelöst hatte. Die Freude über den enormen Zuspruch war ihm gleichwohl anzusehen. Mit dabei im «Seehof» war auch nahezu die ganze Prominenz, welche die regionale SVP zu bieten hat. Darunter die Sarganserländer Kantonsräte, dazu Nationalrat Walter Gartmann, und auch Regierungsrat Christof Hartmann fand sich zu der rund 90 Minuten dauernden Zusammenkunft ein. Die hatte, wie es der SVP eigen ist, insgesamt ein locker-gemühtes Ambiente. Sobald es um das aktuelle Politgeschehen ging, wurden die Worte dann aber deutlich.

«Jetzt das Ruder rumreissen»

Worte, für die in erster Linie Kellenberger selber, aber auch Gartmann zuständig waren. Zweiterer überbrachte die Grüsse der Kantonalpartei, deren Präsident er ist, und er machte dabei insbesondere Stimmung für die Nachhaltigkeitsinitiative, über die am 14. Juni abgestimmt wird. Gartmanns Stossrichtung: Das Platzangebot in der Schweiz kann mit dem Bevölkerungswachstum nicht Schritt halten. Überlastete Sozialsysteme, zu wenig Wohnraum, Staus und volle Züge seien die Folge. «Sogar bei der Fünf-Seen-Wanderung muss man heute anstehen», sagte Gartmann. Die Anwesenden rief er dazu auf, sich in Gesprächen aktiv zu zeigen und sich für das aus seiner Sicht immens wichtige Anliegen einzusetzen.

Vor Gartmann hatte bereits auch Kellenberger in markigen Worten für die Nachhaltigkeitsinitiative geworben. Über 100 000 Personen wanderten pro Jahr zusätzlich in die Schweiz ein, viele würden am Schluss den Sozialstaat belasten, sagte er. Das Boot sei voll, so Kellenberger. «Wir müssen die Migration stoppen und diejenigen, welche sich nicht an die Regeln in unseren Booten halten, über die Planke springen lassen.» In seinem Jahresbericht machte Kellenberger eine eigentliche



Protagonisten der HV der SVP Sarganserland: Claudia Walser vom Frauennetzwerk Sarganserland und Parteipräsident Marc Kellenberger, zusammen mit Kreiskassierin Sarah Kohler Ackermann (ganz links) und Vizepräsident Michael Gubser (ganz rechts). Bild: Reto Vincenz

Tour d'Horizon durch verschiedene Themen und Anliegen, welche die Partei beschäftigten und weiterhin beschäftigen. Dabei lobte er die Arbeitsgruppe IG Sardona Gegenwind, die ein «Bollwerk gegen Fehlentwicklungen» sei. Das «Ungemach der Windkraft-Lobby» sei zwar noch nicht gänzlich verschwunden, doch man kämpfe weiter.

«Langsames» Sargans verhindert

Weiteres Thema in Kellenbergers Ansprache: Tempo 30. Der konsequente Widerstand des SVP-Lagers im Kantonsrat habe verhindert, dass Sargans flächendeckend mit Tempo 30 überzogen worden sei, sagte der Bezirksparteipräsident. Das zeige, dass man nicht bereit sei, jede neue ideologische Einschränkung zu schlucken. Auch die EU wurde thematisiert. Die SVP sei die letzte Bastion, die verhindern könne, dass sich die Politiker in Bern mit dem Schuldenhaus EU verheiraten. Schliess-

lich war da auch noch die politische Landschaft im Sarganserland, die Kellenberger Mühe bereitet. Mindestens

Mehr Frauen ins Amt

Das parteiübergreifende politische Frauennetzwerk Sarganserland (PFS) möchte mehr Frauen aus der Region in die Politik bringen. Dafür hat es ein neues Projekt lanciert (siehe Ausgabe vom 18. März). **An der SVP-HV stellte Projektleiterin Claudia Walser das Anliegen vor.** Geplant sind Workshops, Trainings und Mentoringangebote für Frauen, die sich politisch engagieren möchten. Gleichzeitig sucht das Netzwerk den Austausch mit Parteien und Gemeinden, um ausgewogenere Wahllisten zu fördern. (rv) www.pfs-sarganserland.ch

einmal, wenn es um alle anderen Parteien geht, die nicht SVP heissen. Wobei vor allem die FDP – auch von Gartmann – einstecken musste. Man sei sich einfach nicht sicher, ob da wirklich noch bürgerlich politisiert werde, hiess es dazu.

Stammtisch an der Siga

Blieben die statutarischen Traktanden, die zügig abgehandelt werden konnten. Finanziell ist die SVP Sarganserland gut aufgestellt, die Mitgliederzahlen steigen beständig; im letzten Jahr von 359 auf 387. «Das Sarganserland ist eine der SVP-Hochburgen im Kanton», freute sich Kellenberger. Im Ausblick kündigte er an, dass die SVP Sarganserland an der Siga einen Stand betreiben wird. Herzstück sei dort ein Stammtisch, der die Bevölkerung zum Dialog einlädt. Erwartet werden viele hochrangige Vertreter der St.Galler SVP, so verschiedene Nationalräte und auch Ständerätin Esther Friedli.

Kunstprojekt soll Unterführung aufwerten

Die Personenunterführung beim Bahnhof Unterterzen wird seit letzter Woche bis Mitte Mai neu gestaltet. Ein künstlerisches Konzept soll Gästen wie Einheimischen einen positiven ersten Eindruck der Region vermitteln.

Unterterzen.– Im Frühling erhält die bisher rein funktionale Personenunterführung beim Bahnhof Unterterzen ein neues Erscheinungsbild. Das Projekt ist eine gemeinsame Initiative der Gemeinde Quarten, der Schweizerischen Südostbahn AG, der Bergbahnen Flumserberg, von Walensee Tourismus, Quarten Tourismus, Heidiland Tourismus, Flumserberg Tourismus sowie der Schiffsbetriebs Walensee.

Wie es in einer Medienmitteilung von Walensee Tourismus heisst, sei das Ziel, einen hellen, freundlichen und sicheren Durchgang zu schaffen, der die Identität der Region sichtbar macht und gleichzeitig eine klare Orientierung ermöglicht.

Die gestalterische Umsetzung übernehmen die Künstlerin Corinne Weidmann und der Künstler Linus von Moos. In den kommenden Wochen bringen sie ihre Motive direkt auf die Wände der Unterführung und entwickeln ein visuelles Konzept, das die Besonderheiten der Region aufnimmt. Dabei wird eine Seite der Unterführung den Verkehrsträgern gewidmet und greift die Elemente Luft, Wasser und Erde auf. Auf der gegenüberliegenden Seite wird die Vielfalt der Erlebnisse rund um den Walensee und den Flumserberg inszeniert, wobei unterschiedliche Jahreszeiten, Farben und Aktivitäten miteinander verwoben werden.

Die Unterführung soll kein Aufenthaltsort sein, sondern ein Raum, der intuitiv leitet und gleichzeitig positiv im Gedächtnis bleibt.

Die Gestaltung setze laut Medienmitteilung bewusst auf Emotionen und Atmosphäre statt auf Informationsdichte. Die Unterführung soll kein Aufenthaltsort sein, sondern ein Raum, der intuitiv leitet und gleichzeitig positiv im Gedächtnis bleibt. Ergänzend zur künstlerischen Inszenierung werde auch die Wegführung verbessert, sodass sich Gäste künftig einfacher in Richtung See, Schiffsanlegestelle, Bergbahnen oder Dorf orientieren können.

Umsetzung bei laufendem Betrieb

Die Arbeiten finden bei laufendem Betrieb statt. Der Durchgang bleibe aber während der gesamten Dauer zugäng-

lich, wobei es zu kleineren Einschränkungen kommen kann. Die Projektverantwortlichen bitten die Bevölkerung und Reisenden um Verständnis und laden gleichzeitig dazu ein, die Entstehung des neuen Kunstwerks mitzuzufolgen.

Engagement für die Region

Mit der Neugestaltung wollen die beteiligten Organisationen ein gemeinsames Zeichen für einen attraktiven öffentlichen Raum setzen und die Bedeutung eines gelungenen Ankommens unterstreichen. Die Unterführung soll damit künftig nicht nur verbinden, sondern auch als Visitenkarte der Region wirken. (pd)